



Ablauf des Szenischen Spiels

1. Szene (Friedrich von Matthisson und König Wilhelm I.)

Friedrich von Matthisson spricht im Auftrag von Karl Viktor von Bonstetten mit König Wilhelm I. von Württemberg über die Vorzüge der Dampfschiffahrt auf dem Bodensee.

Ziele des Gesprächs:

- Friedrich Matthisson erklärt im Namen von Karl Viktor von Bonstetten, warum Edward Church sich für den Bau des ersten württembergischen Dampfschiffes eignet.
- Der König und Friedrich von Matthisson tauschen sich darüber aus, welche Vorteile die Dampfschiffahrt für den Handel und den Reiseverkehr haben könnte.
- Der König gibt einen Ausblick, wie er weiter verfahren will. Dabei berücksichtigt er auch seine Lehren, die er aus dem Unglück mit dem badischen „Dampfschiff Stefanie“ für das eigene Vorhaben gezogen hat.

Zuhörer: Notiz von Pro Argumenten für die Dampfschiffahrt

2. Szene (Schiffermeister Michael Rothmund und König Wilhelm I.)

Ziel des Vortrags:

- Der Schiffermeister bringt die Beschwerden der gesamten Schiffferschaft von Friedrichshafen zum Ausdruck und begründet seine Argumente mit Kausalsätzen.

Zuhörer: Notiz von Contra Argumenten gegen die Dampfschiffahrt

3. Szene (Finanzminister von Weckherlin und König Wilhelm I.)

Der Finanzminister berichtet dem König von dem erfolgreichen Vertrag mit der Friedrichshafener Schiffferschaft.

Ziel des Gesprächs:

- Der Finanzminister erläutert den Vertragsinhalt, der zur Einigung mit der Schiffferschaft von Friedrichshafen geführt hat.

Zuhörer: Notiz vom Vertragsinhalt mit der Schiffferschaft

4. Szene (Journalist Johann Buchner vom Schwäbischen Merkur)

Ziel des Vortrags:

- Der Zeitungsschreiber Johann Buchner hat über die erste Fahrt des Dampfschiffes Wilhelm geschrieben und das Dampfschiff mit einem Segelschiff verglichen.
- Er schreibt darüber, wie sich der Handel und das Reisen rund um den Bodensee durch das Dampfschiff in Zukunft verändern werden.